

# **Jahresbericht 2012**

## **Vorwort**

### **1. Berichte aus den Gremien**

- 1.1 Bericht aus dem Vorstand**
- 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat**

### **2. Finanzielle Übersicht**

- 2.1 Einnahmen Spendenfonds**
- 2.2 Spendenvergabe**

### **3. Arbeitsschwerpunkte**

- 3.1 Direkte Hilfsleistungen**
  - 3.1.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
  - 3.1.2 Finanzielle Hilfen**
  - 3.1.3 Projekte**
- 3.2 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
- 3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
- 3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

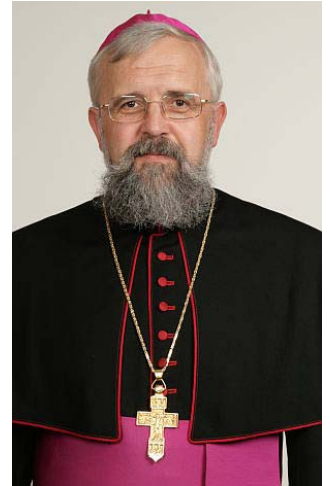
### **4. Schwangerschaftsberatungsstellen**

### **5. Freunde/Partner/Sponsoren**

### **6. Ausblick**

## Vorwort

Im zurückliegenden Jahr 2012 hat die Katholische Kirche an den Beginn des II. Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren erinnert. Die Stiftung **netzwerk leben** durfte im selben Jahr mit Gründern, Begleitern und vielen Unterstützern 10 Jahre ihres Wirkens dankbar feiern.



Seit dem II. Vatikanischen Konzil ist für die Katholische Kirche eine größere Offenheit und Weltzugewandtheit bestimmend. Sie interessiert sich stärker für die Lebensrealität der Menschen und möchte für alle Menschen da sein.

Bezeichnend und handlungsleitend für diese Entwicklung sind auch die Einleitungsworte aus der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“, einem wichtigen Ergebnistext des Konzils geworden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, was nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

Die Stiftung **netzwerk leben** nimmt diesen Auftrag in besonderer Weise an. Freude und Hoffnung sowie Trauer und Angst liegen in den persönlichen Lebenserfahrungen der Frauen und Familien, die Rat und Hilfe bei **netzwerk leben** suchen, meist sehr dicht beieinander, wenn sich beispielsweise die Geburt eines Kindes mit einer sehr konkreten Not verbindet. In diesen Situationen mit Herz und Kompetenz Unterstützung geben zu können, gelingt durch ein weit gespanntes und tragfähiges Netzwerk. Dieses setzt sich zusammen aus den Beratungsstellen der Caritas, besonders den Schwangerschaftsberatungsstellen, aus den haupt- und vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kooperationspartnern, Sponsoren und Unterstützern.

Allen sei herzlich gedankt, besonders auch den Ehrenamtlichen, die im Jahr 2012 wieder 7.952 Stunden ihrer Zeit verschenkten und „dem Leben auf die Beine halfen“.

Dieses Netzwerk gilt es auch in Zukunft zu sichern. Daher bitte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeit, Spenden, inhaltliche Impulse und Begleitung.

Ich lade Sie ein, mit dem vorliegenden Jahresbericht einen aktuellen Einblick in die Arbeitsfelder der Stiftung zu gewinnen.

Dr. Gerhard Feige  
Bischof

# 1. Berichte aus den Gremien

## 1.1 Bericht aus dem Vorstand

Die Amtsdauer des Vorstands endete am 28. Februar 2012. Mit Wirkung zum 1. März 2012 hat Bischof Dr. Gerhard Feige folgende Personen in den Vorstand der Stiftung berufen: Dr. Beate Bettecken, Caritasdirektor Bernhard Brantzen, Prof. Dr. Marcell U. Heim, Ordinariatsrat Ulrich Lieb, Klaus Skalitz.

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 27. Februar 2012 wählte der Vorstand Caritasdirektor Bernhard Brantzen zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Beate Bettecken zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden.

Mit Wirkung zum 1. April 2012 hat der Bischof Dr. Gerhard Feige Frau Katja Söchtig-Höwing in den Vorstand der Stiftung berufen.

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen gekommen.

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum u. a. mit Fragen der Verwaltung des Stiftungskapitals, mit der Nachbesetzung der Geschäftsführung und der Referentin für Familienhilfe sowie der Vorbereitung und Gestaltung der Zehnjahresfeier der Stiftung.



von links nach rechts: B. Brantzen, K. Skalitz, Prof. Dr. M. U. Heim, Dr. B. Bettecken, Dr. R. Grütz, K. Söchtig-Höwing (es fehlen: S. Lenow und Ordinariatsrat U. Lieb)

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle vor. Er bereitete die Sitzung des Stiftungsrates vor und wertete dessen Anregungen aus.

## 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte am 8. Mai 2012 unter dem Vorsitz von Bischof Dr. Gerhard Feige. Vorstand und Geschäftsführung präsentierten den Jahresbericht 2011. Frau Carmen Niebergall (Vorsitzende des Demografie-Beirates der Landesregierung) gab in einem Impulsreferat Informationen zur demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen in Sachsen-Anhalt. Insbesondere präsentierte sie die Arbeit des vor zwei Jahren gegründeten Demografie-Beirates der Landesregierung und der im letzten Jahr entstandenen Demografie-Allianz. In beiden Gremien sollen praktikable Lösungsansätze für eine Fülle an Problemen gesucht werden, die der demografische Wandel verursacht. Die Bandbreite der zu bearbeitenden Fragen umfasst u. a. den Fachkräftemangel, Wohnungsleerstand, Aufrechterhaltung der Infrastruktur sowie die medizinische und soziale Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum. In der Diskussion kamen Fragen zur Sprache, die sich mit der Ausbildung identitätsstärkender Faktoren, der Stärkung einer Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt, der Armutproblematik im Land und Brüchen im Bildungssystem befassen.

## 2. Finanzielle Übersicht

### 2.1 Einnahmen Spendenfonds

Spendeneinnahmen	19.256,25 €
Spendeneinnahmen Ehrenamtsgruppen	21.430,61 €
Rückzahlung Hilfsleistungen	1.297,95 €
Entnahme für Hilfsleistungen	0,00 €
Einnahmen Lädchen	13.266,68 €
<b>Gesamt</b>	<b>55.251,49 €</b>

Die Ehrenamtsgruppe Wittenberg erhielt für ihre Arbeit im Projekthaus Pfaffengasse von einem namhaften regionalen Unternehmen eine Spende in Höhe von 15.000 €.

Der diesjährige Spendenbittbrief erbrachte 6.625 €.

Die Arbeit der Ehrenamtsgruppe Quedlinburg wird von Pfarrer Christoph Tretschok sowie Herrn Walter Teichmann mit jeweils 2.000 € unterstützt.

Ein runder Geburtstag von Frau Ute Padler erbrachte 1.050 € für den Spendentopf der Stiftung. Frau Dr. Gerlinde Weise spendete 1.085 €, die ebenfalls an ihrem Geburtstag gesammelt wurden.

Von Bischof Dr. Feige erhielt die Stiftung eine Spende in Höhe von 1.000 €.

Das Benefizkonzert in Burg mit der Gruppe „Querbeat DSG“ und der Kreismusikschule Burg, unter der Schirmherrschaft von Dr. med. Christoph Theodor Beck, Chefarzt der Klinik für Geburtshilfe Jerichower Land erbrachte als Erlös 485,61 €.

Das Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung **netzwerk leben** in der Moritzkirche zu Halle brachte 405,40 €. Die Ausführenden waren Studierende des Institutes für Musik, der Martin-Luther-Universität Halle unter der Leitung von Juliane Claus.

Das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei in Magdeburg erbrachte 705,50 €.

### 2.2 Spendenvergabe

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Spendenfonds in Höhe von 60.710,46 € ausgereicht.

54.889,39 € wurden auf Antrag ausgereicht. 5.821,07 € standen als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen zur Verfügung.

An Kosten für anonyme Geburten übernahm die Stiftung 1.961,02 €.

Die Stiftung **netzwerk leben** hat die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

### 3. Arbeitsschwerpunkte

#### 3.1 Direkte Hilfeleistungen

##### 3.1.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Die Ehrenamtsgruppen der Stiftung sind für viele Menschen das Gesicht der Stiftung **netzwerk leben**. Durch ihre Mitarbeit und Hilfe wird das Motto „dem Leben auf die Beine helfen“ für viele Menschen ganz konkret und fassbar.

Im Jahr 2012 engagierten sich in neun Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** insgesamt ca. 155 Mitarbeiter/innen im Bistum Magdeburg. Dabei sind alle regionalen Ehrenamtsgruppen ökumenisch zusammengesetzt.

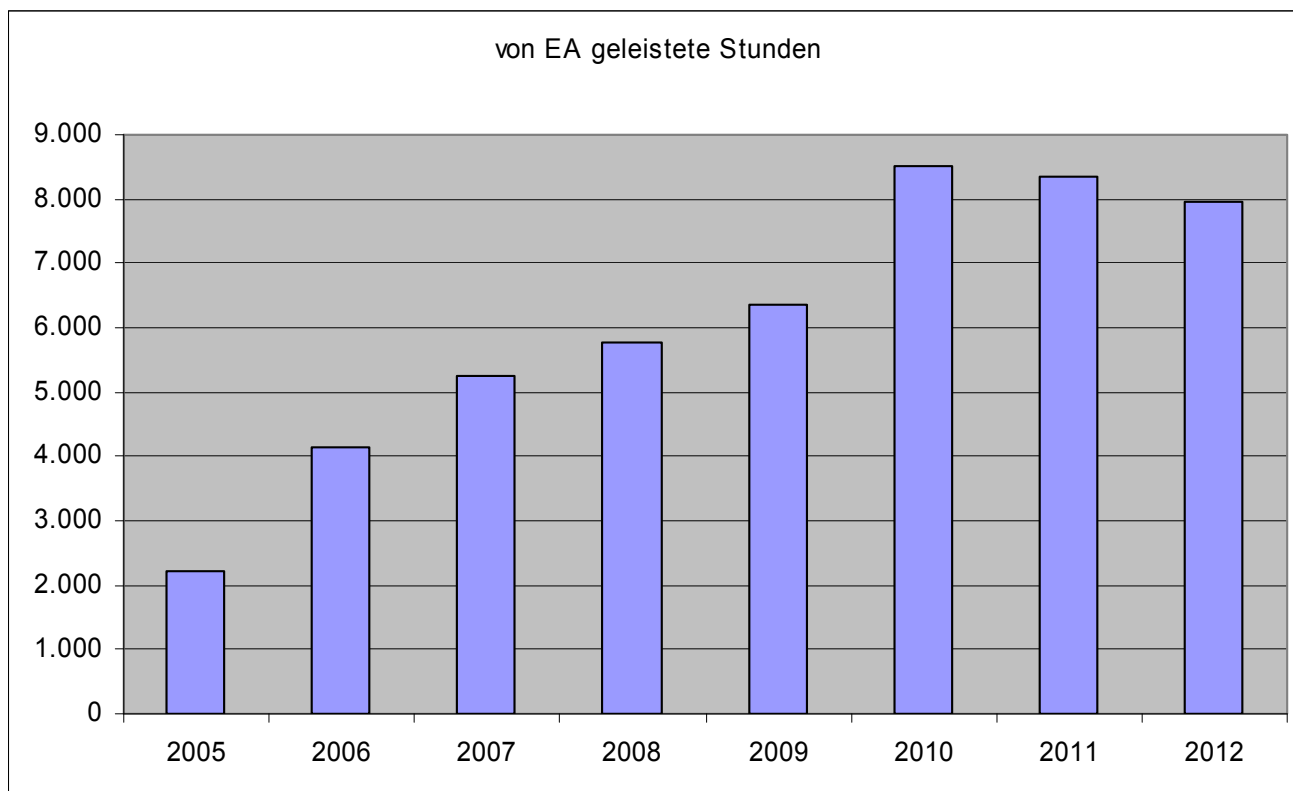
In folgenden Städten gibt es Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben**:



Tätigkeitsprofile der Ehrenamtsgruppen:

<b>EA Burg (15 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Dessau (11 Ehrenamtliche): Kleiderstübchen, Kinderbetreuung, Fahrdienst</b>
<b>EA Halle (15 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, Kinderkram Halle</b>
<b>Lädchen/Magdeburg (3 Ehrenamtliche): Mitarbeit im Baby- und Kleinkindshop</b>
<b>EA Magdeburg (65 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen</b>
<b>EA Quedlinburg (14 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung</b>
<b>EA Sangerhausen (2 Ehrenamtliche): Sozialberatung, Rechtsberatung</b>
<b>EA Stendal (5 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Wernigerode (8 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen</b>
<b>EA Wittenberg (17 Ehrenamtliche): Projekthaus Pfaffengasse, Kleiderbörsen, Kinderbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit</b>

Im Jahr 2012 unterstützten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** insgesamt 183 Familien. Sie verschenkten dabei 7.952 Stunden ihrer Zeit und halfen somit vielen Familien in ihren jeweiligen Notsituationen.



Vorrangig wurde Hilfe und Unterstützung bei der Kinderbetreuung, bei Fahrdiensten, bei Freizeitangeboten, bei Kleiderbörsen sowie im Baby- und Kleinkindshop bzw. im Kleiderstübchen für finanziell bedürftige Familien geleistet. Ebenfalls engagierten sich die Ehrenamtlichen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

### **Praxisbeispiel: Kinderkleiderbörse der Ehrenamtsgruppe Wittenberg**

Die Wittenberger Ehrenamtsgruppe der Stiftung **netzwerk leben** ist eine wichtige Adresse für Familien geworden.

So findet im Wittenberger Projekthaus in der Pfaffengasse nicht nur wöchentlich ein Familientreff statt, der von Ehrenamtlichen aus der Gruppe **netzwerk leben** organisiert und für sozial benachteiligte Familien durchgeführt wird, sondern in der Gruppe werden über das Jahr verteilt Feste und Feiern im Jahreskreis für diese Familien angeboten und mit diesen gestaltet.



Lars, Patricia aus Wittenberg

Bemerkenswert dabei ist, dass die Ehrenamtsgruppe der Stiftung **netzwerk leben** außerhalb dieser Treffen auch noch Aktionen startet, um Spenden für die Stiftung **netzwerk leben** zu sammeln.

So ist es mittlerweile zur guten Tradition geworden, dass im Frühjahr und auch im Herbst eine Kinderkleiderbörse durchgeführt wird. Diese Börsen wurden 2012 in den Gemeinderäumen der katholischen Kirche vorbereitet und organisiert.

Dabei unterstützte die katholische Gemeinde die Ehrenamtsgruppe von **netzwerk leben** nicht nur mit ihren Räumlichkeiten, sondern zu den Börsen fanden sich auch ca. 15 Gemeindemitglieder, die für dieses Wochenende bei der Kinderkleiderbörse mit anpackten und zusätzlich ihre Zeit zur Verfügung stellten.

Zu diesen Börsen werden Kleiderspenden über das ganze Jahr hinweg gesammelt. 2012 wurde jede dieser Börsen von über 100 Menschen besucht, die für das eine oder andere Kleidungsstück einen kleinen Betrag spendeten.

Die Börsen haben sich in der Region etabliert. Dieses sieht man nicht nur an den jährlich steigenden Einnahmen bei den Spenden, sondern auch an dem Zulauf, den diese Börse dort vor Ort hat.

So kam im Jahr 2012 bei den zwei Kinderkleiderbörsen ein Betrag von 2.710,40 Euro zusammen, der für die Netzwerkarbeit in der Region Wittenberg verwendet wird.



Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen im Jahr 2012 nieder. So wurde im Rahmen der 10 Jahresfeier der Stiftung **netzwerk leben** von Bischof Dr. Feige die Bistumsmedaille an Frau Gisela Kliche, Frau Cordula Särchen und Schwester Christin Gödde überreicht.

Diese Ehrenamtlichen arbeiten schon seit Jahren aktiv in den einzelnen Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** mit.



von li. n. re.: OR U. Lieb, Bischof Dr. Feige, Sr. Christin Gödde, Cordula Särchen

Im Rahmen der Veranstaltung zum „Tag des Ehrenamtes 2012“ würdigten der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff und der Landtagspräsident Detlef Gürth, neben anderen ehrenamtlich engagierten Menschen, besonders Frau Uta Bialas und Frau Gabriele Pospieszny für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Stiftung **netzwerk leben**.

Die Geschäftsstelle der Stiftung gibt bei Bedarf allen Ehrenamtsgruppen Anleitung und Unterstützung und sorgt für Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen. So nahmen am 1. Oktober 2012 15 Ehrenamtliche aus Magdeburg, Burg und Halle an der Weiterbildung zum Thema: „Psychische Erkrankungen bei Eltern“ teil. Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Treffen der Leiter/innen der Ehrenamtsgruppen statt, das dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen dient sowie Unterstützungsmöglichkeiten für die Ehrenamtsgruppen vor Ort vermittelt.

In Magdeburg fand von Oktober bis Dezember 2012 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, der Arbeiterwohlfahrt, dem Familienhaus Magdeburg, dem Jugendamt und der Freiwilligenagentur ein Ausbildungsgang für Familienpatinnen und -paten statt. Von den insgesamt 14 Teilnehmenden sind sechs Teilnehmende für die Stiftung **netzwerk leben** ehrenamtlich tätig.

Die Fortbildung wird inhaltlich von Fachkräften der verschiedenen Vereine der Familienhilfe gestaltet. Inhalte der 12 verschiedenen Module sind u. a. der Kinderschutz, Entwicklung von Kindern, Kommunikation, Grenzen und Chancen der ehrenamtlichen Arbeit, Erste Hilfe bei Kindern.

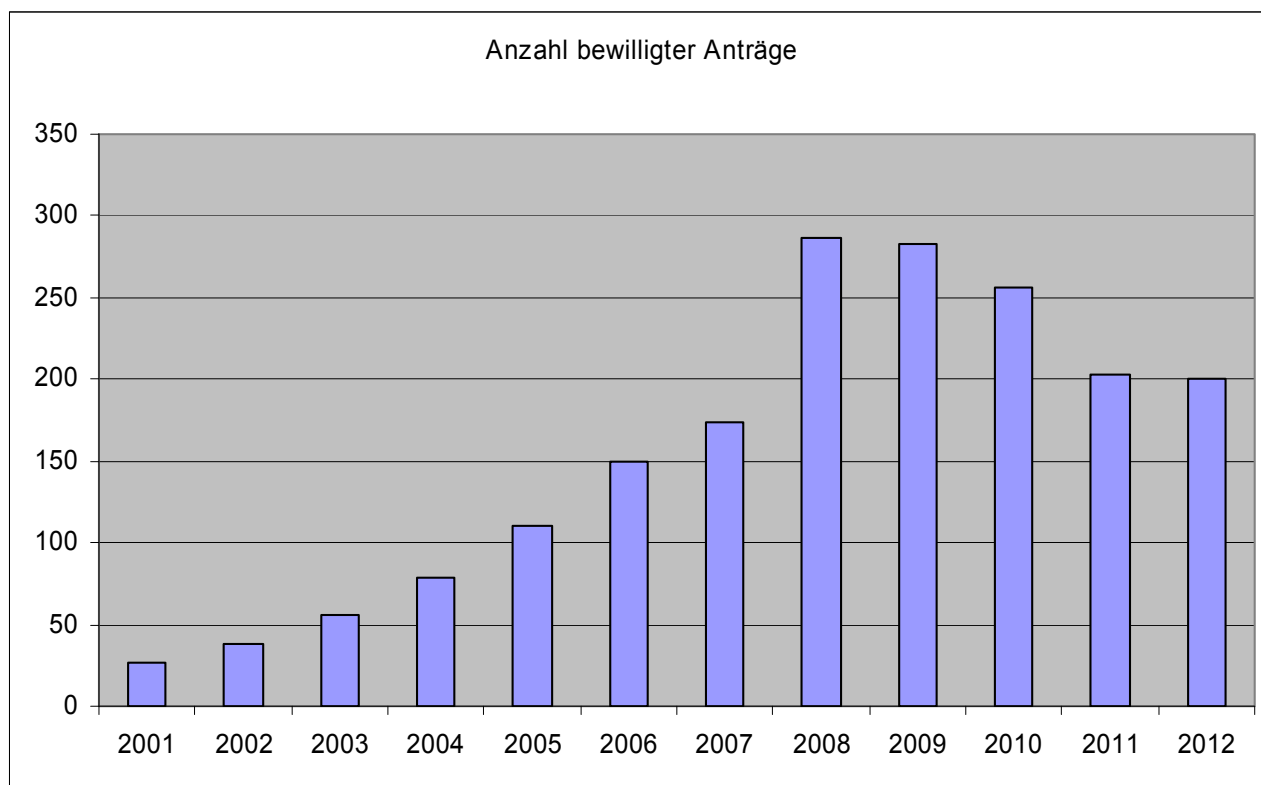
Die Referentin für Familienhilfe der Stiftung **netzwerk leben** übernahm ein Modul, in dem es um altersgerechte „Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für drinnen“ ging sowie ein Modul „Distanz und Nähe und die damit verbundenen Anforderungen an den Familienpaten“.

Alle Familienpaten bekamen zum Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat überreicht.

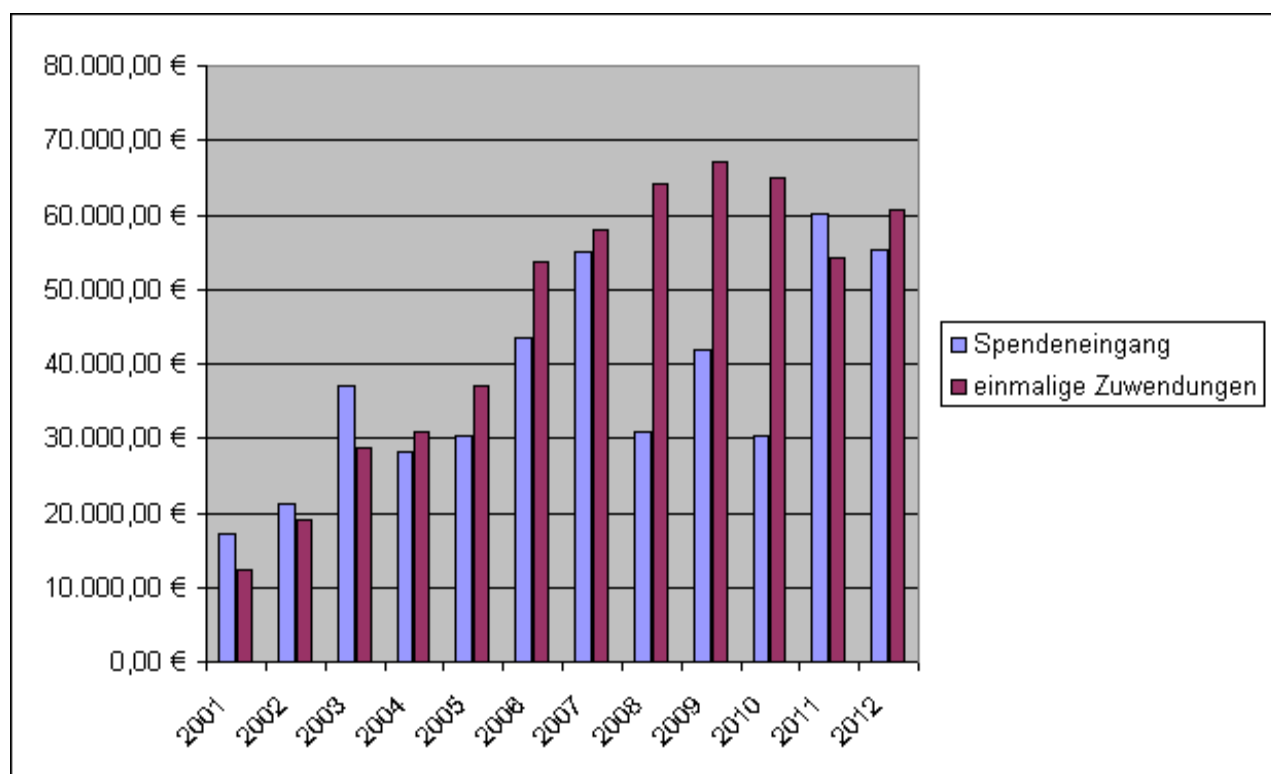


### 3.1.2 Finanzielle Hilfen

Im nachfolgenden Diagramm ist die Zahl der bewilligten Anträge in 2012 im Vergleich zu denen der Jahre 2001-2011 zu erkennen. Im Jahr 2012 gingen 226 Anträge ein. Davon wurden 26 Anträge negativ beschieden, da das Einkommen der Klienten oberhalb der Einkommensgrenze lag oder staatliche Hilfen im nachhinein bewilligt wurden.



Das nachfolgende Diagramm zeigt das Verhältnis zwischen Spendeneingang und -vergabe im Vergleich der Jahre 2001 zu 2012:



### 3.1.3 Projekte

#### **Baby- und Kleinkindshop in Magdeburg, Kleiderstübchen in Dessau**

Der Baby- und Kleinkindshop in Trägerschaft der Stiftung **netzwerk leben** befindet sich im Magdeburger Stadtteil Buckau. Das gesamte Angebot besteht aus Spenden, die zu sehr geringen Festpreisen wieder abgegeben werden. Zielgruppe des Baby- und Kleinkindshops sind einkommensschwache Familien. Der Shop wurde im Jahr 2012 von 2.313 Kunden besucht. Im Jahr 2012 steigerten sich die Einnahmen in dem Baby- und Kleinkindshop im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich. Das Geschäft betreuen eine Mitarbeiterin im Rahmen der Bürgerarbeit sowie drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Dabei wurden dort vor Ort fast 1000 ehrenamtliche Stunden im Jahr 2012 geleistet.

Im Berichtsjahr 2012 konnten Einnahmen in Höhe von 13.266,68 Euro verzeichnet werden, die abzüglich der Nebenkosten dem Spendenfonds der Stiftung zugute kommen.

In Dessau betreuen 11 Ehrenamtliche das Kleiderstübchen der Caritas. Einmal wöchentlich öffnen sich dessen Türen. Im Jahr 2012 leisteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen vor Ort auf diese Weise 706 Stunden. Der Erlös des Kleiderstübchens kommt der Arbeit der Caritas in Dessau zugute.

#### **Frauenschutzwohnungen in Halle (Saale) und Magdeburg**

Seit 2002 stellt die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Halle (Saale) und seit 2007 der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. in Magdeburg der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos je eine Frauenschutzwohnung zur Verfügung.

Die Frauenschutzwohnungen können Frauen nutzen, die durch ihre Schwangerschaft in akute Not- bzw. Konfliktsituationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis sich andere Lösungen ergeben.

Die Frauenschutzwohnungen stehen aber auch Frauen mit Kind(ern) offen, die aufgrund von familiären Konfliktsituationen eine kurzfristige Unterbringung benötigen und keine anderweitige Möglichkeit dafür finden.

Im Berichtszeitraum wurden die Frauenschutzwohnungen in Halle und Magdeburg insgesamt drei Mal von schwangeren Frauen und/oder Frauen mit Kindern in besonders schwierigen Lebenssituation über einen Zeitraum von insgesamt vier Monaten genutzt.

Durch die Schwangerschaftsberaterinnen des Caritasverbandes erfolgt eine intensive Betreuung. Sie gaben Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

#### **Babynest/anonyme Geburt Halle (Saale) und Magdeburg**

In Halle (Saale) im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara sowie im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift gibt es ein Babynest als niederschwelliges Angebot für Frauen in einer extrem belasteten, subjektiv zunächst ausweglos erscheinenden Notsituation.

Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus halten beide Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt vor. Dies bedeutet, dass Frauen in einem geschützten Raum unter medizinisch guten Bedingungen ihr Kind zur Welt bringen können.

Im Berichtsjahr sind die Zahlen der in die Babynester abgelegten Kinder bzw. der anonymen Geburten sowohl in Magdeburg als auch in Halle (Saale) im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen.

### **Wohnprojekt „St. Elisabeth“ – eine Einrichtung für minderjährige schwangere Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt**

Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. als Träger des Frauen- und Kinderschutzhauses Ballenstedt und die Stiftung **netzwerk leben** initiierten 2009 ein Wohnprojekt für minderjährige Schwangere und Mütter. Sie reagierten damit auf Schwangerschaften Minderjähriger. Diese frühen Schwangerschaften sind oft ungewollt und können zu Krisen führen, die einer professionellen Hilfe und Begleitung bedürfen.

Ziele des Wohnprojektes sind,

- junge Frauen zu unterstützen, die ungewollt schwanger sind, ihr Kind austragen wollen und individuelle Hilfe benötigen,
- Frauen Ruhe und Zeit zu geben, damit sie Entscheidungen treffen und Perspektiven entwickeln können,
- Mütter zu stabilisieren, so dass sie nach dem Aufenthalt in der Einrichtung zusammen mit ihrem Kind verantwortlich und selbständig leben können.

Die Stiftung **netzwerk leben** unterstützt das Projekt als Kooperationspartner mit Förderungen von Ausbildungskosten der minderjährigen Schwangeren sowie Starthilfen für den Beginn eines selbst verantworteten Lebens. Der Bedarf am betreuten Wohnen für Minderjährige ist im Berichtszeitraum angestiegen. Über eine Erweiterung des Angebotes soll nachgedacht werden.

### **Projekthaus Pfaffengasse in Wittenberg**

Im Projekthaus der **netzwerk-leben**-Gruppe in Wittenberg finden wöchentlich Familiennachmittage statt. Die Mitarbeiterinnen der Ehrenamtsgruppe stehen an diesen Familiennachmittagen für Gespräche zur Verfügung und können bei Bedarf an andere Beratungsstellen vermitteln (Schuldnerberatung, Erziehungshilfe und Ämter). Im Jahr 2012 konnte die **netzwerk-leben**-Gruppe in Wittenberg wieder auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten für benachteiligte Kinder und Familien zurückblicken. So planten und führten sie als besonderen Höhepunkt eine Familienbegegnungsfreizeit mit Bildung in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser mit 10 Familien und 18 Kindern durch und organisierten jahresorientierte Feiern für Familien mit Kindern.

In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wurden in dieser Gruppe auch zwei Projektnachmittage mit dem Thema „Kinder stark machen- für ein Leben ohne Sucht und Drogen“ durchgeführt, in denen neben sportlichen Aktivitäten auch auf die Gefahren im Schulalltag aufmerksam gemacht wurde.



von li. n. re.: N. Wettengel, Alexander, Nico, Nico, Fr. Wietos

Für die Eltern gab es Informationsveranstaltungen zum Thema „Berufliche Integration von Frauen ohne Berufsabschluss“, die sehr gut besucht wurden. Zwei mal im Jahr organisiert die **netzwerk-leben**-Gruppe in Wittenberg außerdem die Baby- und Kinderkleiderbörse.

Besonders gelungen war am 29.04.2012 das Benefizkonzert der Dessauer Jugendband „P2“ die in der katholischen Kirche St. Marien spielte. Dieses Konzert begeisterte nicht nur das junge Publikum, sondern war für jeden Zuhörer eine schöne Veranstaltung.

Alle anfallenden Kosten des Projekthauses werden durch Spenden oder jeweils projektbezogene Förderungen gedeckt. So bekam das Projekthaus im Jahr 2012 eine größere Spende von einem namhaften Unternehmen aus der Region. Die Räumlichkeiten im Projekthaus werden von der Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung gestellt.

## Projektförderung

Aus einem Projektförderfonds gewährt die Stiftung **netzwerk leben** auf Antrag eine Förderung für familienbezogene Projekte und Maßnahmen im Bistum Magdeburg.

2012 erhielten folgende Projekte eine Förderung:

- Familienbegegnungsprojekte mit Bildung für sozial benachteiligte Familien (durchgeführt in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser und der Heimvolkshochschule „Konrad Martin“ in Bad Kösen) in Höhe von 4.475 €,
- mehrere Schulen, die den MFM (Männer für Männer)-Kurs sowie die Zyklusshow zur Sexualaufklärung durchgeführt haben, in Höhe von 120,67 €,
- der Baby- und Kleinkindladen „Kinderkram“ im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle wurde mit 2.500 € für Mobiliar sowie für Aufwendungen der 10 dort tätigen Ehrenamtlichen unterstützt

## 3.2 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen der Stiftung **netzwerk leben**



### Woche für das Leben

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland engagieren sich seit mehr als 20 Jahren mit der „Woche für das Leben“ für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und für seinen Schutz in allen Lebensphasen. Wenn es um Wert und Würde des Lebens geht, machen Christen keine Unterschiede.

Aus diesem Grund fanden auch im Jahr 2012 in Magdeburg im Rahmen der „Woche für das Leben“ unter dem Motto: „**Engagiert für das Leben - Mit allen Generationen**“ wieder mehrere ökumenische Veranstaltungen statt, an denen sich die Stiftung **netzwerk leben** aktiv beteiligte.

So lud die Stiftung **netzwerk leben** zu einem „Fest der Generationen“ am 22. April in die Räume der Kathedrale St. Sebastian Magdeburg ein. Kinder, Eltern und Großeltern konnten bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee aber auch bei Spielen generationsübergreifend in Kontakt kommen.

Gemeinsam mit Bischof Dr. Gerhard Feige und Bischöfin Ilse Junkermann wurden die Teilnehmer zu einer Andacht in die Kirche eingeladen.

Die Bischöfe ermunterten alle zu einem guten Miteinander der Generationen. Musikalisch wurde die Veranstaltung von dem ökumenischen Chor und Bandprojekt: „Ökumene ins Rollen bringen!“ des Domgymnasiums und dem Liedermacher Pascal Genter gestaltet. Im Anschluss wurde noch zu einem Mitmachkonzert eingeladen.

Gemeinsam mit den evangelischen Partnerorganisationen und der Caritas fand am 23. April eine Eröffnungsveranstaltung im Rahmen des Mittagsgebetes im Dom zu Magdeburg statt.

In der Stadtbibliothek wurde eine Ausstellung mit Bildern von Schülerinnen und Schülern der konfessionellen Schulen zum Thema der *Woche für das Leben* eröffnet und besonders gelungene Bilder wurden später von einer Jury auch mit kleinen Preisen honoriert. Die Präsentation der Bilder war bis zum 01.06.2012 in der Stadtbibliothek zu sehen.

## Schulranzenaktion

Seit langem führt die Stiftung **netzwerk leben** zusammen mit den Dekanatsstellen des Caritasverbandes vor Schuljahresbeginn eine Schulranzenaktion durch.

Im Rahmen dieser Aktionen ergeht an die Pfarreien des Bistums und die Öffentlichkeit ein Aufruf zur Spende von gut erhaltenen Schulranzen und -materialien. Die Verteilung an Bedürftige erfolgt dann über die Geschäftsstelle der Stiftung sowie durch die Dekanatsstellen der Caritas.

Auch im Jahr 2012 hatte diese Aktion einen guten Erfolg und ein sehr gutes Echo in den Medien. Allein in Magdeburg wurden 63 gut erhaltene Schulranzen gespendet.

## „Was soll ich Dir tun?“ Die Weihnachtspaketaktion von Ehrenamtsgruppen der Stiftung netzwerk leben

Einen großen Stellenwert hat die Weihnachtspaketaktion in den verschiedenen Regionen. So konnten in den Ehrenamtsgruppen in Burg, Wittenberg und Magdeburg 289 Pakete gepackt werden, die für Schwangere und Familien in Not bestimmt waren und persönlich überreicht wurden.



Kinder der Ehrenamtsgruppe Wittenberg

Diese regional sehr unterschiedlich gestaltete Geschenkaktion fand bei den bedürftigen, beschenkten Familien ein positives Echo. Der Umfang der Aktion ist beachtlich. So waren es in Burg 70 Überraschungspakete, in Magdeburg 31.

In Wittenberg steigerten sich die Ehrenamtlichen wiederum und verteilten Pakete für 188 Kinder, die von vielen Spender/innen, von Familien, aber auch Gemeindegruppen und Kindergärten gepackt worden waren.

## **Gedenkzeit für verstorbene Kinder / Trauerort in der Kathedrale St. Sebastian**

In der Kathedrale St. Sebastian entstand im Jahr 2006 ein Trauerort für die Familien verstorbener Kinder, unter anderem auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben**. Betroffene Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandte und Freunde können hier – jenseits des Friedhofs – um ihr verstorbene Kind trauern. Ein Trauerbuch bietet die Möglichkeit, Erinnerungen, Gedanken, Wünsche oder Gebete niederzuschreiben.

Zum Weltgebetstag für verstorbene Kinder, der am zweiten Sonntag im Dezember stattfindet, veranstaltet die Stiftung **netzwerk leben** gemeinsam mit der ökumenischen Klinikseelsorge Magdeburg und der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ bereits seit 2004 eine „Gedenk-Zeit“ für verstorbene Kinder. In der „Gedenk-Zeit“ haben Angehörige und Freunde die Möglichkeit, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Im Anschluss standen Klinikseelsorger als Ansprechpartner für persönliche Gespräche bereit. An dieser „Gedenk-Zeit“ nahmen 2012 ca. 80 Personen teil.

Eine weitere „Gedenk-Zeit“ im Bistum gestaltete die Klinikseelsorge des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara in Halle/Saale am 2. Adventssonntag.

## **3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der „Allianz für Kinder“ sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ vorgestellt und diskutiert.

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt wurden Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht.

## **3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

### **Präsentationen**

Die Stiftung **netzwerk leben** war 2012 auf verschiedenen Veranstaltungen und bei Einrichtungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit Informationsständen oder der Imageausstellung präsent:

- 14. Januar 2012; zur Meile der Demokratie in Magdeburg,
- 22. April 2012; Fest der Generationen in Magdeburg im Rahmen der *Woche für das Leben*
- 14. Mai 2012; Prämierung des Malwettbewerbs im Rahmen der *Woche für das Leben* in der Stadtbibliothek Magdeburg
- 6. - 8. Juli 2012; Sachsen-Anhalt Tag in Dessau
- 27. Juni und 22. August 2012; Projektnachmittage in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Wittenberg
- 2. September 2012; Bistumswallfahrt auf der Huysburg
- 3. Oktober 2012 in der Johanniskirche zum 21. Rathausfest in Magdeburg
- 17. und 18. Dezember 2012 auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt



## Zehnjahresfeier

Am 13. September 2012 feierte die Stiftung **netzwerk leben** ihr zehnjähriges Bestehen. In ihren Grußworten würdigten Vorstandsvorsitzender und Caritasdirektor Bernhard Brantzen, Bischof Dr. Gerhard Feige und Landtagspräsident Detlef Gürth die Entwicklung der Stiftung in den letzten zehn Jahren, ihr Wirken als offene katholische Initiative in die Gesellschaft hinein, das hohe ehrenamtliche Engagement für Schwangere und Familien in Not und die gewachsenen Vernetzungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt.



Landtagspräsident Detlef Gürth

Beispielhaft für die zahlreichen Kooperationen und das breite Netzwerk der Stiftung berichteten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Partner und Wegbegleiter/innen in Kurzinterviews von ihrer Arbeit für die Stiftung:

Frau Gabriele Koch für die Schwangerschaftsberatung Halle, Frau Cordula Särchen und Herr Bernd Felscher aus ihrer Tätigkeit als Ehrenamtliche, Frau Barbara Lohfink über die Angebote der Familienbildungsstätte Naumburg, Herr Johannes Brumm über die Babyklappe und anonyme Geburt im Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg sowie die SPD-Politikerin Kathrin Budde für den Stiftungsrat und abschließend Bischof em. Leo Nowak aus seiner Sicht als Gründungsvater der Stiftung.

Als Dank für ihr langjähriges und hohes ehrenamtliches Engagement verlieh Bischof Dr. Gerhard Feige die Bistumsmedaille an Cordula Särchen (Lutherstadt Wittenberg), Gisela Kliche (Burg) und Schwester Christin Gödde (Quedlinburg).

Anschließend war Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch mit allen Gästen und zur Information über die Arbeit der Stiftung und der einzelnen Ehrenamtsgruppen anhand ihrer Präsentationen.

## Besuch des missio-Gastes Sr. Thecla Gamog aus Papua-Neuguinea



von li. n. re.: B. Schramm-Paul, S. Lenow, Sr. Th. Gamog, M. Faber

Im Rahmen des „Monats der Weltmission“ besuchte missio-Gast Sr. Thecla Gamog aus Papua-Neuguinea vom 3.–9. September 2012 das Bistum Magdeburg. Die engagierte Ordensfrau erzählte von ihrer Kirche und dem Focus ihrer Arbeit im Einsatz für die Rechte von Frauen und Mädchen. Sie ist dabei, unterstützt von missio, ein Frauenhaus in Alexishafen aufzubauen.

Schutzsuchende Frauen und Kinder sollen notfalls einige Wochen und Monate Unterschlupf finden, traumatisierte Mädchen und Frauen psychologische Hilfe erhalten.

Um mehr über die Arbeit der katholischen Kirche im Bistum Magdeburg und den Einsatz für Frauen und Familien in Not zu hören, besuchte sie auch das Caritas-Frauenhaus, Ballenstedt und die Stiftung **netzwerk leben**. Beeindruckt zeigte sie sich von der engagierten Netzwerkarbeit der Einrichtungen.

## Benefizkonzerte

Im Jahr 2012 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu mehreren Benefizkonzerten ein:

- am 19. Februar 2012 fand ein Benefizkonzert mit der Biederitzer Kantorei in St. Norbert Magdeburg- Buckau unter der Schirmherrschaft von Bischof em. Leo Nowak statt,
- am 29. April 2012 gab die Jugendband „P2“ ein Benefizkonzert in der Katholischen Kirche St. Marien in Wittenberg,
- am 10. November 2012 fand in Burg ein Benefizkonzert von „ Querbeat“ und jungen Künstlern in der katholischen Kirche unter der Schirmherrschaft von Dr. Christoph Beck (Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus) statt,
- am 2. Dezember 2012 fand in der Moritzkirche in Halle ein Benefizkonzert mit Studierenden des Institutes für Musik statt.

## Internetpräsenz

Das Angebot der Stiftung und weitere aktuelle Informationen sind im Internet zu finden unter: [www.netzwerkleben.de](http://www.netzwerkleben.de).

## Mobile Imageausstellung



Die mobile Ausstellung ermöglicht die Präsentation der Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** an verschiedenen Orten. Die zehn gut zu transportierenden Rollups greifen Stichworte auf wie Schwangerschaftsberatung, finanzielle Hilfen und Arbeit der Ehrenamtsgruppen. Sie liefern dazu in ansprechender Weise umfassende und weiterführende Informationen. Die Ausstellung kann von den Ehrenamtsgruppen der Stiftung, Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen kostenfrei ausgeliehen und in den eigenen Räumen präsentiert werden. Sie vermittelt einen guten Eindruck, wie katholische Christen sich für die Gesellschaft, insbesondere für in Not geratene Schwangere und Familien, engagieren.

Organisiert von den Ehrenamtsgruppen war die Ausstellung im Berichtszeitraum in Burg, Wittenberg und Quedlinburg zu sehen.

## Imagefilm

Ein Imagefilm informiert eindrucksvoll über die verschiedenen Arbeitsfelder der Stiftung und stellt Personen vor, die sich für **netzwerk leben** engagieren. Der Film kann kostenfrei von der Geschäftsstelle bezogen oder auf unserer Homepage angesehen werden.

## 4. Schwangerschaftsberatungsstellen

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle/Saale, Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) unterstützen partnerschaftlich das Anliegen der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen. Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.



Obwohl kein Beratungsschein gem. § 7 SchKG mehr ausgestellt wird, suchen nach wie vor bewusst Frauen und auch Männer die katholischen Beratungsstellen auf, um sich im gemeinsamen Gespräch mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und nach Lösungen zu suchen. Gerade im Bereich der engeren Konfliktberatung zeigt die gleich bleibend hohe Zahl der Gespräche die Wichtigkeit eines weltanschaulich pluralen Beratungsangebotes.

	2009	2010	2011	2012
Beratungen				
Frauen / Männer in Schwangerschaft u. Notsituationen	1.486	1.495	1.512	1.282
Beratungsgespräche	4.558	5.154	4.509	4.547
Schwangerschaftskonfliktberatungen	38	52	68	55
Gruppenangebote	78	78	80	54
Teilnehmerinnen von Gruppenangeboten /sexualpädagogische Prävention	600	498	510	547

2012 suchten 1.282 Frauen/Männer in insgesamt 4.547 Gesprächen Hilfe, Beratung und teilweise auch Begleitung durch unsere Beratungsstellen. Der Beratungsprozess erstreckt sich immer öfter über mehrere Beratungstermine. Soziale Problemlagen, wie z.B. eine eingeschränkte finanzielle Lebenssituation, sozialrechtliche Fragestellungen, allgemeinrechtliche Fragestellungen, physische und psychische Belastungssituationen, Arbeitslosigkeit, ungenügender Wohnraum, aber auch Fragen zu Schwangerschaft und Geburt nehmen in der Beratung einen breiten Raum ein.

Die Bewältigung finanzieller Probleme stellt sich oft als besonders dringlich dar. Ziel der Beratung ist es, durch entsprechende Informationen und Hilfestellungen finanzielle Belastungen - ausgelöst durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes- zu verhindern

bzw. zu mildern. Im Jahr 2012 stellten die Schwangerschaftsberaterinnen insgesamt 547 Anträge auf finanzielle Hilfen. Davon gingen 445 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, 6 an die Landesstiftung „Familie in Not“, 96 an die Stiftung **netzwerk leben**. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsstellen ist weiterhin die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendgruppen. Die Beraterinnen führten Workshops zu den Themen Familienplanung, verantwortliche Partnerschaft, Werte, Sexualität, Liebe und Freundschaft durch.

## 5. Freunde/Partner/Sponsoren

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt, dem Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale), der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes.

Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst. Verschiedene Unternehmen und Einrichtungen unterstützen die Stiftung **netzwerk leben** finanziell, materiell und ideell. Wir bemühen uns, weitere Freunde und Förderer, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen.

Erfreulich ist, dass auch 2012 die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

## 6. Ausblick

Das letzte Jahr war für die Stiftung **netzwerk leben** besonders durch die Feier des zehnjährigen Bestehens geprägt. Dies gab Anlass, dankbar auf das Wirken in den letzten Jahren zurückzuschauen und mit zahlreichen, auch ehemaligen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Kooperationspartnern, Wegbegleiter/innen und Unterstützern in Begegnung und Gespräch zu kommen und für das Anliegen der Stiftung zu werben. In der Geschäftsstelle der Stiftung haben in dieser Zeit zwei Personalwechsel stattgefunden.

Herr Dr. Reinhard Grütz hat die Geschäftsführung an Frau Sabina Lenow übergeben. Frau Beate Schramm-Paul hat die Aufgaben der Referentin für Familienhilfe von Frau Nicola Tekaath übernommen.

Die Herausforderungen für die Zukunft der Stiftung und für ein Handeln „um dem Leben auf die Beine zu helfen“ bleiben bestehen. Insbesondere gilt es, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu begleiten, zu unterstützen und weiterhin neue Ehrenamtliche zu gewinnen und zu motivieren.

Die Stiftung **netzwerk leben** in der Öffentlichkeit zu präsentieren und darüber hinaus Sponsoren und Spender zu gewinnen, um ausreichend Mittel für unseren Spendenfonds und damit für schwangere Frauen und Familien in Not zur Verfügung zu haben, ist eine weitere wichtige Aufgabe.

Außerdem wird in der Zukunft nicht nur die hohe fachliche Qualität der Beratungsstellen der Caritas zu sichern sein sondern auch der Erhalt der regionalen Standorte als wichtige Relaisstation für **netzwerk leben**. Ganz herzlich bitten wir Sie daher um Unterstützung unserer Arbeit in ideeller, inhaltlicher oder finanzieller Hinsicht.

Magdeburg, 15. April 2013



Klaus Skalitz  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung **netzwerk leben**



Sabina Lenow  
Geschäftsführerin  
Stiftung **netzwerk leben**

## Stiftungsvorstand

### **Klaus Skalitz**

Vorstandsvorsitzender  
seit Februar 2013

### **Caritasdirektor Bernhard Brantzen**

Vorstandsvorsitzender bis  
Dezember 2012

### **Prof. Dr. Marcell U. Heim**

### **Maria Faber**

Mitglied im Vorstand bis Februar 2012

### **Sabina Lenow**

Stiftungsgeschäftsführerin  
seit August 2012

### **Dr. Beate Bettecken**

stellvertretende Vorstandsvorsitzende

### **Katja Söchtig-Höwing**

Mitglied im Vorstand seit April 2012

### **Ordinariatsrat Ulrich Lieb**

### **Dr. Reinhard Grütz**

Stiftungsgeschäftsführer bis Juli 2012

## Stiftungsrat

### **Bischof Dr. Gerhard Feige**

Stiftungsratsvorsitzender

### **Dr. Reiner Haseloff**

Ministerpräsident Sachsen-Anhalt

### **Katrin Budde**

Vorsitzende SPD-Landtagsfraktion

### **Elke Lüdecke**

Direktorin Landesfunkhaus  
Sachsen-Anhalt

### **Prof. Brigitte Schmeja**

Akademiebeirat  
Kath. Akademie Bistum Magdeburg e. V.

### **Dr. Dagobert Glanz**

Vorsitzender Katholikenrat

### **Frank Wagner**

Abteilungsleiter Privatbanking  
Commerzbank Magdeburg

### **Prof. Dr. Sylvia Kroll**

stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende  
Katholische Fachhochschule Berlin

### **Adrian Maerevoet**

Landesbehindertenbeauftragter

### **Dr. Lydia Hüskens**

stellv. Landesvorsitzende d. FDP

### **Klaus Medoch**

Geschäftsführer  
Metallbau Medoch GmbH

### **Dr. Franz Kadell**

Regierungssprecher Sachsen-Anhalt

### **Ordinariatsrat Dr. Bernhard Scholz**

Vorsitzender des Caritasverbandes für  
das Bistum Magdeburg e. V.

### **Wolfgang Müller**

bis Februar 2013